

ROOTS & ROUTES Cologne e. V. Jahresbericht 2022

2022 war für ROOTS & ROUTES Cologne e. V. (RRCGN) das erste Jahr mit durchgehendem Betrieb eigener Räumlichkeiten für künstlerische Angebote: Der iJuLa-Raum war von Januar bis Dezember geöffnet und erreichte an 254 Programmtagen insgesamt rund 2.500 Teilnehmende. Aus dem iJuLa-Projekt heraus entstand auch das queere Jugendfestival „Kölnchella“, das trotz miserablen Regenwetter eins der Highlights des Jahres wurde, mit über 400 glücklichen Besuchenden. Ein weiteres war der Besuch des Queer-Beauftragten der Bundesregierung, Sven Lehmann, im iJuLa-Raum mit einer offenen Gesprächsrunde.

Auch für die internationale Vereinsarbeit war 2022 ein sehr aktives Jahr: RRCGN veranstaltete zwei internationale Begegnungen in Deutschland und zwei weitere mit Partnerorganisationen in Florenz und Larissa, zu einer fünften Begegnung in Salzburg wurden Teilnehmende entsandt. Dazu kam ein internationales Fachkräftetreffen in Florenz und die Beteiligung mit eigenen Aktionen an der bundesweiten Kampagne „bravel – be brave and travel“ für internationale Jugendmobilität.



Kölnchella-Festival 2022 auf dem Gelände des Quäker-Nachbarschaftsheim

Weitere Vereinsaktivitäten 2022 umfassten eine Peer-Coach-Academy im Rahmen des iJuLa-Projekts, ein Herbstferienprojekt in Kooperation mit dem KREA-Jugendclub Bergisch Gladbach, verschiedene kleine Workshops in Köln – und die Weiterführung des zweijährigen RRCGN-kooordinierten transnationalen Projekts „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“, in dem Jugendarbeitsorganisationen aus zehn Ländern gemeinsam Qualitätskriterien, Arbeitshilfen und Tools für internationale Jugendarbeit mit künstlerisch-kulturpädagogischem Ansatz entwickelten.

Inhalt

Überblick.....	4
Vereinsentwicklung	5
Projektformate und Projektübersicht 2022	6
Finanzen	7
Aktivitäten als kulturpädagogische Fachstelle	8
Projekte für Köln	9
Kooperation mit Jugendarbeit in Köln	10
Beratung und Begleitung junger Künstler*innen	10
Gremien- und Vernetzungsarbeit.....	11
Öffentlichkeit für Kulturpädagogik.....	12
Durchgeführte Projekte 2022	13
iJuLa – Intersektionale JugendLabore im Veedel	13
iJuLa-Festival Kölnchella	13
iJuLa Peer Coach Academy	14
Angebote im iJuLa-Raum (und jenseits davon)	16
iJuLa-KurzFilmKlub.....	17
iJuLa Drag*Show	17
Das iJuLa-Magazin sec*.....	18
Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation	18
OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces.....	18
The ROOTS & ROUTES Experience 2022 (#RRXP22)	20
Inhalt und Zielgruppe.....	21
Hintergrund	22
Projekttablauf	22
Auswertung und Dokumentation.....	23
ROOTS & ROUTES goes Bergisch Gladbach: Hip-Hop für Demokratie.....	24
We're All Part of the CAKE (#CAKE22)	24
Projektstruktur	24
Projektergebnisse und Präsentation.....	25
Termine.....	26
Kooperationen und Gremien	29
Lokale/regionale/nationale Kooperationspartner 2022:.....	30
Internationale Kooperationspartner 2022	30
Team	31
Das Angestelltenteam umfasste 2022:.....	31
Publikationen der RRCGN-Angestellten 2022:	31

Ehrenamtlich besonders aktiv waren 2022 im Verein:..... 32
Praktika machten 2022 im Verein: 32
Förderung 32
Statistik 32
Bildnachweis 34



Internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“ (#RRXP22)

Überblick

Anders als die oft sehr kleinteilige Projektarbeit in den Vorjahren wurde das Vereinsjahr 2022 von zwei Großprojekten strukturiert: Im mittleren Jahr des auf fünf Jahre angelegten Projekts „iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel“ stand endlich ganzjährig der fertig eingerichtete und ausgebaut iJuLa-Raum in Köln-Zollstock zur Verfügung; im iJuLa-Rahmen fanden zahlreiche Aktivitäten und Angebote statt:

- Ganzjährige Begleitung des iJuLa-Jugendkuratoriums (derzeit 44 Personen) bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Angebotsideen;
- Angebote im iJuLa-Raum an 254 Programmtagen, überwiegend vom iJuLa-Jugendkuratorium geplant und umgesetzt – vom wöchentlichen Arts-and-Crafts-Workshop über die Theatergruppe bis zum BiPoC-Comedy-Abend, vom offenen Hangout-Café über empowernde Haarschnitte bis zum FLINTA*-DJ-Workshop;
- ROOTS & ROUTES Peer-Coach-Academy im iJuLa-Rahmen über Ostern 2022;
- Aktionen bei IDAHOBIT und Cologne Pride/CSD 2022;
- über das Europäische Solidaritätskorps kofinanzierte Extra-Bausteine wie „sec* – das intersektionale Jugendmagazin“ (Arbeit an der zweiten Ausgabe), iJuLa-Drag*show und iJuLa-Kurzfilmklub;
- Kölnchella-Festival auf dem Gelände des Quäker-Nachbarschaftsheims am 18. September;
- Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum im Rahmen von dessen Werkstatt-Ausstellung „Love?“;
- quartalsweise „iJuLa – what’s next?“-Workshoptage zur Weiterentwicklung des Projekts.

Als zweites Großprojekt kam das Mitte 2021 gestartete, auf zwei Jahre angelegte Projekt „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“ hinzu: In diesem RRCGN-koordinierten Projekt entwickeln Organisationen aus zehn Ländern gemeinsam Qualitätskriterien, Arbeitshilfen und Tools für kunst-basierte internationale Jugendarbeit. Teil des Projekts waren Pilot-Jugendbegegnungen in einigen der beteiligten Länder und internationale Fachkräftetreffen, darunter 2022:

- Internationale Begegnung „Re-designing Wor(l)ds“ (#RDW22), Florenz/Italien;
- Internationales Fachkräftetreffen im OASES-Projekt, Florenz/Italien;
- Internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“ (#RRXP22), Heek und Köln;
- Internationale Begegnung „Sci-Fi: Self Care Interaction For community Intelligence“, Larissa/Griechenland (#SciFi22);
- Internationale Begegnung „Creation Potluck“, Salzburg (#CPL22);
- Internationale Begegnung „We’re all part of the CAKE – Care, Activism, Knowledge & Empowerment“ (#CAKE22), Baltrum und Köln.

2022 war für RRCGN das achte Jahr mit durchgehender Vereinsaktivität und angestelltem Personal; neben Janna Hadler, Mehregan Behrouz, Sascha Düx, Tim Junge und Yves Sanwidi kam ab der Elternzeit von Janna Hadler mit Fatma Tuna eine neue Fachkraft hinzu. Gemeinsam deckte das Team 2022 einen durchschnittliche Gesamtstellenumfang von gut 3,8 vollen Stellen ab.

Vereinsaktivitäten 2022 jenseits der Großprojekte *iJuLa* und *OASES* umfassten unter anderem:

- Im Oktober fand zum fünfzehnten Mal die Herbstferienworkshopwoche *ROOTS & ROUTES goes Bergisch Gladbach* in Kooperation mit dem Krea-Jugendclub statt; erstmals seit 2019

wieder mit einer großen öffentlichen Aufführung in der Aula der benachbarten Waldorfschule. Thema war „Hip-Hop für Demokratie: Angst“.

- Im Rahmen der bravel-Kampagne führte RRCGN vier Aktionstage an Schulen und Jugendzentren durch, beteiligte sich am Jugendfestival „Dein DOMizil“ und am Herthastraßenfest Zollstock, und führte einen Comeback-Day für Teilnehmende internationaler Begegnungen 2022 durch.
- RRCGN führte Workshopangebote an der OGS Riphahnstraße und an der Montessori-Grundschule Ferdinandstraße Köln-Mülheim durch.

Die meisten der genannten Projekte und Aktivitäten werden weiter unten detaillierter beschrieben.



Internationale Teilgruppe bei der Begegnung #CAKE22 auf Baltrum

Vereinsentwicklung

RRCGN entwickelte sich 2022 in einem Spagat zwischen Kontinuität und Umbruch: Einerseits liefen mit iJuLa und OASES zwei bereits 2020 bzw. 2021 begonnene Großprojekte bruchlos weiter und bestimmten den Großteil der Arbeit; andererseits fiel mit der Elternzeit von Janna Hadler ab Ende Mai erstmals eine Hälfte des seit Vereinsgründung aktiven Leitungsduos Hadler/Düx aus. Janna Hadler unterbrach die Elternzeit im Herbst für 2 Monate, um die internationale Begegnung auf Baltrum zu leiten. Als zusätzliche Kraft fürs RRCGN-Team konnte die Literatur- und Islamwissenschaftlerin Fatma Tuna gewonnen werden, die pädagogische Erfahrung in der Mädchenarbeit und in der Museumspädagogik mitbrachte.

Ein Schwerpunkt der Vereinsentwicklung 2022 lag folglich auf Teambuilding in diesem neuen Team, verbunden mit Sortierung und Zuweisung von funktionalen Rollen in der Arbeit, und mit Weiterentwicklung unseres To-Do-Managements. Für die partizipative Arbeit mit dem Jugendkuratorium im iJuLa-Projekt wurden neue Tools und Infosheets entwickelt, die ab Mitte 2023 zum Einsatz kommen werden.

Der Verein ROOTS & ROUTES Cologne wird getragen von seinen 57 Vereinsmitgliedern (Stand Dezember 2022); dazu gehören zu ca. 40% junge Erwachsene, die in den vergangenen Jahren selbst an ROOTS & ROUTES Projekten teilgenommen hatten; außerdem Akteure aus der Kölner Jugendarbeit (u.a. mehrere Fachkräfte aus der offenen Jugendarbeit).

Die Mitgliederversammlung 2022 fand am 01. April statt. Dabei wurde der Jahresabschluss 2021 angenommen und der Vorstand entlastet. RRCGN-Mitglied Sebastian Menzel wurde erneut als Kassenprüfer gewählt. Außerdem wurde der Vorstand neu gewählt; der langjährige Vereinsvorsitzende Andreas Kern trat nicht mehr zur Wahl an, neu gewählt wurde Conny Beißler, die seit 2014 als freiberufliche Mediendozentin für den Verein arbeitet. Bei der anschließenden Vorstandssitzung wurden die Vorstandsposten wie folgt neu vergeben:

- Sina Schindler (1. Vorsitzende);
- Teya Quarmyne (2. Vorsitzende);
- Cornelia „Conny“ Beißler (Schatzmeisterin);
- Niklas Josten (Vorstandsmitglied); und
- Youngung Sebastian Kim (Vorstandsmitglied).

Projektformate und Projektübersicht 2022

RRCGN entwickelt Projektkonzepte unter Einbeziehung der Vereinsmitglieder und der im iJuLa-Jugendkuratorium aktiven jungen Künstler*innen, im Dialog mit lokalen, regionalen, bundesweiten und internationalen Partnern, unter Berücksichtigung der Bedarfslage in Köln sowie in Kooperation mit dem internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk, und aktuell mit den Konsortiumsmitgliedern im von RRCGN koordinierten Projekt „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“.

RRCGN ist in unterschiedlichen Projekt- und Aktivitätsformaten aktiv; die wichtigsten:

- ***Internationale Begegnungen:***
RRCGN organisiert eigene internationale Begegnungen in Deutschland und entsendet Teilnehmer*innen zu Begegnungen, die von internationalen Partner*innen angeboten werden. Gelegentlich ist RRCGN auch an der Organisation internationaler Begegnungen im Ausland beteiligt bzw. ist antragstellende Organisation für diese, wie 2022 bei den Begegnungen in Florenz und Larissa. ROOTS & ROUTES Begegnungen verbinden diversitätssensible (Jugend-)Kulturarbeit mit sozialer und politischer Bildung, verknüpfen verschiedene künstlerische Sparten und führen meist zu einem gemeinsamen Ergebnis in Form einer Aufführung oder zu mehreren modularen Ergebnissen (Filme, Songs, kleine Performances, Ausstellungsstücke) transnationaler Kleingruppen.
- ***Peer Coach Ausbildung:***
RRCGN bildet Peer Coaches für die kulturpädagogische Jugendarbeit aus, nach dem im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk entwickelten Curriculum, das eine intensive Blockseminarphase, eine Praxisphase und eine abschließende Reflexion umfasst. 2022 fand die zweite Peer-Coach-Ausbildungsrunde im Rahmen des iJuLa-Projekts statt. Die Teilnehmenden wurden und werden nach der Blockseminarphase vom RRCGN-Team bei der Umsetzung eigener thematisch-künstlerischer Praxisprojekte und Workshops begleitet. Sie können nach Absolvieren eines externen Erste-Hilfe-Lehrgangs die Jugendleiter*innencard JuLeiCa erwerben.
- ***Step1-Projekte:***
ROOTS & ROUTES Step1 Projekte sind in der Regel offen für alle Jugendlichen, die erste Erfahrungen in einem oder mehreren künstlerischen Bereichen sammeln möchten. Als

Dozent*innen sind neben Profi-Coaches häufig auch ausgebildete ROOTS & ROUTES Peer Coaches sowie Peer Coaches in Ausbildung im Einsatz. Neben zahlreichen Step-1-Angeboten im Rahmen des iJuLa-Projekts fiel in diesen Bereich 2022 die Herbst-Workshopwoche „Hip-Hop für Demokratie: Angst“ in Bergisch Gladbach.

- **Größere thematische Projekte, lokal und transnational:**
RRCGN koordiniert lokale, bundesweite und transnationale thematische Projekte, wie seit Januar 2020 „iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel“ und seit Juni 2021 „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“.
- **Austausch und Weiterentwicklung:**
Als Mitglied des internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerks und des Generation-Europe-Netzwerks beteiligt sich RRCGN an mehrjährigen transnationalen Projekten, die der internationalen Vernetzung, der Weiterentwicklung des Netzwerks und seiner Methoden und Ansätze wie auch der Jugendarbeit allgemein oder anderen satzungsgemäßen Zwecken von RRCGN dienen; wie 2022 im OASES-Projekt.

Eine detaillierte Beschreibung der RRCGN-Projekte 2022 ist weiter unten unter „Durchgeführte Projekte 2022“ zu finden.



*iJuLa-Drag*show April 2022*

Finanzen

RRCGN ist nicht bilanzpflichtig und legt Jahresabschlüsse folglich als Einnahme-Überschuss-Rechnung (EÜR) vor. Dabei werden Einnahmen und Ausgaben strikt, mit sehr wenigen Ausnahmen rund um den Jahreswechsel, dem Kalenderjahr des Geldtransfers zugerechnet. Das führt gegenüber einer inhaltlichen Zuordnung zu Budgetjahren meist zu verzerrten Darstellungen: So erhalten wir Fördergelder oft außerhalb der Jahre, in denen sie verwendet werden, was 2021 zu einem rechnerischen Minus von 16.431,04 € geführt hatte; 2022 folgte ein rechnerisches Plus.

Laut EÜR hatte RRCGN 2021:

Einnahmen:	703.364,81 €
<u>Ausgaben:</u>	<u>684.150,69 €</u>
Überschuss:	19.214,12 €

Kumuliert über alle Jahre seit Beginn der Geschäftstätigkeit des Vereins stand RRCGN zum Ende des Geschäftsjahres 2022 mit einem Saldo von 37.392,26 € im Plus. Darin enthalten sind jedoch unter anderem 10.000 € Mittel der DOHLE Stiftung sowie gut 22.700 € EU-Fördermittel, die erst 2023 ausgegeben werden; die realen Rücklagen des Vereins sind somit deutlich niedriger als der nominelle Überschuss.

Die größten Einnahmepositionen 2022 waren gemäß EÜR:

EU-Fördermittel:	285.997,09 €	(40,66%)
Bundesmittel:	204.693,06 €	(29,10%)
Stadt Köln:	83.939,80 €	(11,93%)
Land NRW:	54.500,00 €	(7,75%)
Einnahmen für Workshops:	20.370,00 €	(2,90%)

Anmerkung: Die Einnahmen für Workshops (nach § 4 Nr. 22a UstG) erhielten unsere Auftraggebenden teilweise vom Land NRW (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport: Kinder- und Jugendförderplan).

Bei den Einnahmen 2022 handelte es sich überwiegend um projekt- bzw. auftragsbezogene Einnahmen; die städtische Grundförderung in Höhe von 76.798,20 € machte den größten Teil der oben unter „Stadt Köln“ gelisteten Mittel aus.

Die größten Ausgabepositionen 2022 waren gemäß EÜR:

Personalkosten:	247.939,53 €	(36,24%)
Honorare/Aufwandsentschäd.:	138.662,54 €	(20,27%)
Weiterleitung EU-Fördermittel:	122.056,80 €	(17,84%)
Unterkunft/Verpflegung:	54.436,81 €	(7,96%)
Reisen/Transporte:	42.253,52 €	(6,18%)

Bei der Position „Weiterleitung EU-Fördermittel“ handelt es sich um Fördermittel aus dem EU-Programm Erasmus+, die RRCGN als Projektkoordinator im Namen des gesamten Konsortiums erhält und dann entsprechend der Regelungen des Erasmus+ Programmes an die internationalen Projektpartner weiterleitet.

Aktivitäten als kulturpädagogische Fachstelle

Zu den allgemeinen Aktivitäten von RRCGN als kulturpädagogische Facheinrichtung gehörten 2022 unter anderem:

1. Projekte für Köln;
2. Kooperation mit Jugendarbeit in Köln;
3. Beratung und Begleitung junger Künstler*innen;
4. Gremien- und Vernetzungsarbeit; sowie
5. Öffentlichkeit für Kulturpädagogik.

Im Einzelnen:

Projekte für Köln

RRCGN verfügt über einen großen Schatz an Erfahrungen und Expertise im Bereich Projektentwicklung, -beantragung und -umsetzung. Das RRCGN-Team hat große Projekte in unterschiedlichen Förderprogrammen der EU und des Bundes koordiniert und führt derzeit das große, über fünf Jahre vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und weiteren Geldgebern geförderte Projekt „iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel“ durch, das umfangreiche Angebote im iJuLa-Raum in Köln-Zollstock sowie im ganzen Stadtgebiet ermöglicht.



Kölnchella-Festival 2022 in den Räumlichkeiten des Quäker-Nachbarschaftsheim

Fast alle RRCGN-Projekte haben klaren Kölnbezug: Mit unseren internationalen Begegnungen gehen wir oft für intensive Arbeitsphasen an abgelegene Orte wie Heek-Nienborg oder Baltrum; die Inlands-Teilnehmenden kommen aber überwiegend aus Köln, und auch die Abschluss-Präsentationen/-Aufführungen finden stets in Köln statt, häufig in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums Alte Feuerwache oder neuerdings im iJuLa-Raum.

Auch unsere auswärtigen Projekte – hier wäre vor allem die alljährliche Herbstferien-Workshopwoche in Bergisch Gladbach zu nennen – sind an Köln rückgekoppelt: Die meisten der Dozent*innen kommen aus Köln, einige sind ehemalige ROOTS & ROUTES Projektteilnehmende, einige haben die ROOTS & ROUTES Peer Coach Ausbildung absolviert. Auch unter den Teilnehmenden sind häufig einzelne Kölner*innen. Etliche ehemalige Teilnehmende der Workshopwoche haben anschließend an anderen RRCGN-Projekten teilgenommen, einige haben die ROOTS & ROUTES Peer Coach Ausbildung absolviert und in der Folge auch Tanz-, Musik- oder Videoworkshops in der Jugendarbeit in Köln angeleitet.

Wir entwickeln unsere Projekte gemeinsam mit (ehemaligen) Projektteilnehmenden, mit Partner*innen aus der Jugend- und Kulturarbeit in Köln, mit Künstler*innen/ Kulturpädagog*innen und mit unseren internationalen Partnerorganisationen im ROOTS & ROUTES Netzwerk und im Generation-Europe-Netzwerk. Wir kooperieren dabei auch mit anderen Kölner kulturpädagogischen Facheinrichtungen, z.B. mit der Offenen Jazz Haus Schule.

Seit Vereinsgründung im Dezember 2013 hat RRCGN Fördermittel im Umfang von knapp 2,3 Millionen Euro für Projektaktivitäten mit starkem Kölnbezug akquiriert (ohne an Projektpartner z.B. in Kölner Partnerstädten weitergeleitete Mittel; ohne Fördermittel der Stadt Köln).

Kooperation mit Jugendarbeit in Köln

Viele RRCGN-Projekte gestalten sich in enger Kooperation mit anderen Akteur*innen und Organisationen der Jugendarbeit in Köln. Wir kooperieren seit Vereinsgründung eng mit dem Hip-Hop-Netzwerk im Stadtbezirk Nippes, mit dem SKM Köln e. V. und mit IN VIA Köln e. V.; darüber hinaus gab es unter Anderem Kooperationen mit der Monti-Ecke gGmbH, der Evangelischen Schüler*innenarbeit im Rheinland e. V. (ESR) und der Bezirksjugendpflege Nippes.

In bislang 8 Bündnisprojekten im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ haben wir unter Anderem mit den Jugendzentren OT Werkstattstraße (Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes), OT Vita und Luckys Haus Bilderstöckchen (beide SKM Köln), mit Coach e. V. Köln und der Bezirksjugendpflege Köln-Mülheim zusammengearbeitet; außerdem mit dem Sportverein MTV Köln 1850 e. V., dem ZAIK – Zentrum für Austausch und Innovation Köln, der Theatergruppe Port in Air Köln und der TanzFaktur Köln. 2022 haben wir kein „Kultur macht stark“-Projekt veranstaltet, für 2023 ist wieder eins beantragt.

Auch mit Schulen gibt es immer wieder Kooperationen, so 2022 mit der OGS Riphahnstraße und an der Montessori-Grundschule Ferdinandstraße Köln-Mülheim; außerdem mit der Fachberatung Schulsozialarbeit im Amt für Schulentwicklung.

Von den 57 RRCGN-Vereinsmitgliedern ist fast die Hälfte hauptamtlich oder als Honorarkräfte in der Jugendarbeit in Köln tätig; das schafft enge Verknüpfungen in unterschiedliche Arbeitsfelder.

Das RRCGN-Team berät Fachkräfte aus Jugend- und Kulturarbeit in Köln bei der Entwicklung und Beantragung internationaler Projekte, und vermittelt Netzwerkkontakte in andere Länder und in einige der Kölner Partnerstädte (Istanbul, Lille, Liverpool, Rotterdam).

Beratung und Begleitung junger Künstler*innen

Viele unserer Teilnehmer*innen sind künstlerisch sehr aktiv und engagiert, und an persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung im künstlerisch-kreativen Sektor interessiert. Wir beraten und begleiten (ehemalige) Teilnehmer*innen bei ihren weiteren Schritten; so bei der Entwicklung eigener Projekte und bei der Akquise von Fördermitteln. Wir bilden Jugendliche und junge Erwachsene mit künstlerischen Vorerfahrungen und Interesse an kulturpädagogischer Tätigkeit in einer 168 Stunden umfassenden Fortbildung als Peer Coaches aus; und wir unterstützen diese Peer Coaches bei der Suche nach Einsatzstellen, und bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Projektideen. Im iJuLa-Projekt (2020-2024) unterstützen wir ein derzeit 44-köpfiges Jugendkuratorium bei der Entwicklung und Umsetzung von thematischen Projektideen, und stellen ihnen dafür einen Teil des Projektbudgets zur Verfügung.

So sind unsere bisherigen acht Projekte im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ sämtlich von und mit ehemaligen ROOTS & ROUTES Projektteilnehmer*innen – darunter einige ausgebildete ROOTS & ROUTES Peer Coaches und einige, die inzwischen eine Hochschulausbildung im Tanz- oder Theaterbereich haben oder kurz vor dem Abschluss ihres Kulturpädagogik-Studiums stehen – entwickelt worden. Das gilt auch für die diversen Angebote des iJuLa-Jugendkuratoriums; darunter die inzwischen eigenständig kofinanzierten Teilprojekte iJuLa-Kurzfilmklub, iJuLa-Jugendmagazin sec*, iJuLa Drag*Show und iJuLa-Festival Kölnchella.

Gremien- und Vernetzungsarbeit

Als kulturpädagogische Facheinrichtung mit einem zentralen Schwerpunkt auf internationaler Jugendarbeit ist RRCGN in den entsprechenden stadtweiten Gremien vertreten:

- Der Arbeitsgemeinschaft nach §78 Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG78) Kulturpädagogik, und der darin formierten Kooperative Kulturpädagogischer Facheinrichtungen Köln; sowie
- dem Kölner Netzwerk internationale Jugendarbeit – RRCGN ist in der Steuergruppe vertreten.

Darüber hinaus engagiert sich RRCGN im Hip-Hop-Netzwerk im Stadtbezirk Nippes sowie derzeit im Rahmen des iJuLa-Projekts im Stadtteil Zollstock, und baut lokale Vernetzung auf. Auch thematische Vernetzung im Schnittfeld von diversitätssensibler rassismuskritischer (Jugend-) Arbeit und (Jugend-)Arbeit für Rechte und Sichtbarkeit queerer Menschen spielt in der Vereinsarbeit eine wichtige Rolle. Hier arbeiten wir u.a. mit der Fachstelle „Mehr als queer“, der Fachstelle Queere Jugend NRW, mit Coach e. V. Köln, dem Jugendzentrum anyway, dem KLuST/Cologne Pride und dem Kommunalen Integrationszentrum Köln zusammen.



iJuLa-Aktion beim IDAHOBIT (Internationaler Tag gegen Queerfeindlichkeit) 2022*

Auf internationaler Ebene ist RRCGN eine der aktivsten Organisationen im – ab 2005 entstandenen und 2008 in der ROOTS & ROUTES International Association (RRIA) formalisierten – internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk. RRCGN (Janna Hadler) ist derzeit die stellvertretende RRIA-Vorsitzende. RRIA war bislang formal ein Verein nach niederländischem Recht mit Sitz in Rotterdam; bei der Mitgliederversammlung im Dezember 2021 wurde der Umzug des Vereinssitzes nach Köln beschlossen (formal: Neugründung nach deutschem Vereinsrecht in Köln, mit anschließender Auflösung des alten Vereins in Rotterdam); dieser Prozess hat sich aus formalen Gründen sehr lange hingezogen, wird aber 2023 abgeschlossen sein.

Mit der 2021 angelaufenen Strategischen Partnerschaft im Jugendbereich „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“ arbeiten wir darauf hin, unser internationales Netzwerk quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln. Das OASES-Konsortium verbindet

Organisationen, die im Schnittpunkt von Jugend und Kunst aktiv sind, aus 10 europäischen Ländern. Vertreten sind Partnerorganisationen aus den Kölner Partnerstädten Istanbul, Lille, Liverpool und Rotterdam – in den drei letzteren hatte das ROOTS & ROUTES Netzwerk in den vergangenen drei Jahren wichtige langjährige Partnerorganisationen verloren, hier wird seit 2021 im Rahmen des OASES-Projekts neue Aufbauarbeit geleistet.

Ein weiteres wichtiges internationales Netzwerk in der RRCGN-Arbeit ist das vom IBB e. V. Dortmund koordinierte Generation-Europe-Netzwerk, das 30 Jugendorganisationen aus 15 Ländern verbindet. RRCGN war hier in den Jahren 2015 bis 2020 sehr aktiv; 2021 haben wir unser Engagement reduziert, um uns stärker auf Köln und auf das iJuLa-Projekt konzentrieren zu können. Die konkrete Jugendbegegnungsarbeit im Generation-Europe-Netzwerk hat nun unsere langjährige Partnereinrichtung in Bergisch-Gladbach übernommen, der KREA Jugendclub; RRCGN ist aber weiterhin im Netzwerk aktiv und wirkt an der inhaltlichen Netzwerkarbeit und der Lobbyarbeit für internationale Jugendarbeit mit.

Öffentlichkeit für Kulturpädagogik

RRCGN engagiert sich für die öffentliche Sichtbarkeit kulturpädagogischer Arbeit und des künstlerischen Potenzials Kölner Jugendlicher: In von RRCGN organisierten öffentlichen Veranstaltungen, Präsentationen, Aufführungen können junge Künstler*innen (im weiten Sinne) ihre Arbeit in einem professionellen Rahmen zeigen; so z.B. 2022 bei unserem Kölnchella-Festival und bei der abschließenden Aufführung der internationalen Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“ im Theatersaal des Bürgerzentrums Alte Feuerwache Köln.

RRCGN unterstützt andere Akteur*innen der Jugendarbeit mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wie z.B. den Leitlinien und Tools, die derzeit im OASES-Projekt entwickelt werden (www.rrcgn.de/oases). Für die kulturpädagogischen Facheinrichtungen in der AG78 hat RRCGN die Google-Karte der Einrichtungen und Angebote in Köln koordiniert, die auf www.kulturpaedagogisch.de eingebunden ist; diese Karte ist inzwischen über 2.000 Male aufgerufen worden.

Zur Außenwirkung des Vereins gehörte auch die Präsentation der Arbeit durch das RRCGN-Team, so bei der Demokratie-leben!-Konferenz 2022 und dem Jugendfestival Dein DOMizil 2022; und im Rahmen der Verleihung des bundesweiten MixedUp-Preises der bkj, bei der das RRCGN-Projekt iJuLa mit dem Partizipationspreis ausgezeichnet wurde. Dazu kamen Publikationen wie unser Artikel „iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel: Partizipative Räume mit und für Kunst schaffen“ im Themenheft „Partizipation in kulturellen Jugendarbeit: Raum für Teilhabe und Mitsprache!“ (2022) der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW.

Durchgeführte Projekte 2022

iJuLa – Intersektionale JugendLabore im Veedel

2022 ging das iJuLa-Projekt ins dritte der fünf angesetzten Projektjahre. Dieses mittlere Projektjahr war das erste mit durchgehend verfügbarem JugendLabor: Der iJuLa-Raum in der Herthastraße 50 in Köln-Zollstock hatte am 2. Juli 2021 offiziell seine Türen geöffnet und war somit zu Jahresbeginn 2022 gut ausgestattet und voll nutzbar. Angebote im iJuLa-Raum erreichten 2022 insgesamt rund 2.500 Teilnehmende. Das 44-köpfige iJuLa-Jugendkuratorium entwickelte, begleitet vom RRCGN-Team, eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote, von einmaligen Events über wöchentliche Workshops bis hin zu monatlichen Programmen.

In quartalsweisen „iJuLa – What’s next?“ Workshoptagen wurden gemeinsam mit dem iJuLa-Jugendkuratorium neue Angebotsformate entwickelt. Dabei gab es regelmäßig vorab ein kleines Einstiegs- und Infoangebot für neu an der Mitarbeit im Jugendkuratorium interessierte Menschen. Zu den Highlights des Jahres 2022 zählten das iJuLa-Festival „Kölnchella“, der Besuch des Bundesqueerbeauftragten Sven Lehmann im iJuLa-Raum, die iJuLa Drag*shows, die Aktionen beim IDAHOBIT* 2022 (Internationaler Tag gegen Queerfeindlichkeit) auf der Kölner Domplatte und die zweite iJuLa Peer Coach Academy.

iJuLa-Festival Kölnchella

Zunächst war es eine Schnapsidee: Eine Kleingruppe aus dem iJuLa-Kuratorium hatte im Frühling 2022 den Plan, ein kleines queeres Musikfestival zu veranstalten, das in der Werbung riesengroß wirken sollte, aber dann real nur winzig klein wäre: Die Bühne ist ein Bierkasten, auf den sich einzelne Künstler*innen stellen können. Aber die Idee entwickelte schnell ein Eigenleben, und aus Spaß wurde zunehmend ernst: Eine elfköpfige Gruppe begann, immer detaillierter ein echtes Musik- und Kunstfestival zu planen, mit zwei Livebühnen, Musik- und Tanzacts, Ständen, Foodtrucks – aus dem ursprünglich geplanten Budget von gut 5.000 € wurden schnell 15.000 €.



Auftritt der tschechischen Band „Role“ beim Kölnchella-Festival 2022

Es zeichnete sich auch schnell ab, dass der nur für Publika von rund 80 Personen geeignete iJuLa-Raum für das geplante Festival zu klein werden würde; mit dem Quäker

Nachbarschaftsheim und der OT Quäker konnte ein guter lokaler Partner gefunden werden, in dessen Räumen und auf deren Außengelände (inklusive benachbartem Wendehammer, den die Stadt Köln uns für den Festivaltag zur Nutzung überließ) das Festival ausgerichtet werden konnte.

Die jungen Erwachsenen im Vorbereitungsteam teilten die unterschiedlichen Bereiche untereinander auf, von Security über (alkoholfreie) Barbewirtschaftung bis hin zu Künstler*innenauswahl und -betreuung, von PR und Deko über Stände und Foodtrucks bis hin zu Awareness; da Expert*innen für Bühnentechnik fehlten, wurde dieser Bereich vom RRCGN-Team übernommen. Das RRCGN-Team organisierte auch einen Workshop zum Thema „Festival-Organisation“ für das Kölnehella-Vorbereitungsteam, mit dem erfahrenen Team des Düsseldorf-Acoustic-Festivals.

Innerhalb von rund drei Monaten wurde die komplette Planung für das Festival gestemmt, so dass am 18. September ein aufwändiges, gut achtstündiges Programm mit 9 Live-Musik-Acts – darunter lokale Newcomer wie Rapper Young Kelb und deutschlandweit erfolgreiche Acts wie *Brenda Blitz* (Köln) und *Flirt!* (Hamburg), dazu die aus Prag angereiste Band *Role – 3 DJ*anes*, Voguing, Drag*performances und einem Playback-Medley der iJuLa-Gruppe für zwei Bühnen vorbereitet war, draußen auf dem Wendehammer und drinnen im Saal des Quäker-Nachbarschaftsfeims.

Der Festivaltag selbst, der 18. September 2022, brachte fürchterlich schlechtes Wetter: Es regnete fast durchgehend, das letzte Drittel des Außenbühnenprogramms musste kurzerhand nach drinnen verlegt werden; aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Über 400 Menschen – das große ehrenamtliche Helfer*innenteam mitgezählt – feierte bei guter Stimmung trotz Pfützen und Wolkenbrüchen. Beim Feedbackgespräch war das Vorbereitungsteam uneinig, ob *trotz* oder *wegen* des rein alkoholfreien Getränkeverkaufs alles so harmonisch abgelaufen war; fest stand: Die Besuchenden waren sehr überwiegend sehr glücklich mit dem Festival, es kam häufig das Feedback, dass mit diesem Festival ein Space für queere junge Menschen in Köln geschaffen worden sei, den es so bislang nicht gegeben habe.

Im Anschluss an das Festival begann die, nun etwas vergrößerte, Orga-Gruppe direkt mit den Planungen für 2023: Neben dem Sommerfestival sollte es nun einen „Icy Prom“-Event im Winter und eine Konzertreihe im Herbst geben; dafür wurden gemeinsam mit dem RRCGN-Team Anträge an das EU-Solidaritätskorps und den Diversitätsfonds des Landes NRW geschrieben.

iJuLa Peer Coach Academy

Seit 2008 haben Partnerorganisationen im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk gemeinsam ein Konzept und Curriculum für eine kulturelle Peer-Coach-Ausbildung entwickelt; für junge Künstler*innen aus den Bereichen Performing Arts und Medien, die gerne als Coaches ihre Kompetenzen an andere Gleichaltrige und Jüngere weitervermitteln wollen und die sich als Juniordoziert*innen in Jugend- und Kultureinrichtungen oder an (Ganztags-)Schulen eine Neben- oder vielleicht sogar Haupttätigkeit aufbauen möchten.

Im Sommer 2021 fand im Rahmen des iJuLa-Projekts mit Kofinanzierung durch die DOHLE Stiftung die erste Peer-Coach-Academy seit 2017 statt; aufgrund der Anbindung an das iJuLa-Projekt mit einer stärkeren Schwerpunktsetzung auf intersektionale Sichtweisen, diversitätsbewusster Gruppenleitung, und Schaffung von Safer Spaces. Zu Ostern 2022 folgte die zweite: wieder in den Räumen der Landesmusikakademie NRW in Heek-Nienborg, diesmal allerdings mit weniger Teilnehmenden aus dem iJuLa-Jugendkuratorium (viele davon waren schon 2021 dabei gewesen) und mehr neuen Teilnehmenden.

Verbindliche Kernpunkte der ROOTS & ROUTES Peer-Coach-Ausbildung sind:

- Es werden Kompetenzen in drei Bereichen gefördert: künstlerische/ „fachdidaktische“, gruppenpädagogische und „unternehmerische“ (Selbstmanagement/Entrepreneurship, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, Kommunikation mit Auftraggebern).
- Die Ausbildung hat mindestens 168 h (6 x 28 h = 6 ECTS), darin jeweils mindestens 60 Seminarstunden und mindestens 60 h eigene Praxisstunden; dazu können internationale Austauschprogramme, Reflexionsstunden etc. kommen.
- Wer die 168 h erfolgreich absolviert, erhält das ROOTS & ROUTES Peer Coach Zertifikat; das wird noch von keinem Staat, aber immerhin von ROOTS & ROUTES Partnerorganisationen in derzeit 8 europäischen Ländern anerkannt.

Die ROOTS & ROUTES Peer-Coach-Academy im Rahmen des iJuLa-Projekts wurde vom 11. bis zum 21. April 2022 als Blockseminar mit 18 Teilnehmenden in den Räumen der Landesmusikakademie NRW Heek durchgeführt.



Medienworkshop bei der Peer Coach Academy 2022

Zu den Dozent*innen der Peer Coach Academy gehörten die Musikcoaches Markus Jimi Renfro und Johannes da-Costa, Tanzcoach Daniel Bär, Medien-Coaches Conny Beißler, Almut Elhardt und Young-Jean Maeng, Bildende-Kunst-Coaches Erik Schmittmann und Heidi Platz, Business-, Entrepreneurship- und Musikcoach Philipp Godart, Kommunikationscoach Winston E. Scholsberg, Diversitäts-/Intersektionalitätscoaches Abilaschan Balamuraley und Mine Wenzel, sowie aus dem RRCGN-Team Janna Hadler, Mehregan Behrouz, Yves Sanwidi und Sascha Düx.

Wie bereits 2021 konnten auch die Absolvent*innen der Peer Coach Academy 2022 über das Peer-Coach-Zertifikat hinaus die bundesweit gültige Jugendleiter*innencard JuLeiCa erwerben; dafür war zusätzlich die Teilnahme an einem externen Erste-Hilfe-Workshop nötig.

Die Academy war erfolgreich, einige der Teilnehmenden haben bereits JuLeiCa und Peer-Coach-Zertifikat erworben; die Praxisphase der Peer-Coach-Ausbildung hat sich pandemiebedingt

etwas in die Länge gezogen, deshalb werden einige der Teilnehmenden erst 2023 ihr Peer-Coach-Zertifikat erwerben. Das Peer Coach Curriculum hat sich bewährt und konnte im Lauf des Projekts noch weiter verbessert werden. Wir haben die Erfahrungen mit dem Projekt evaluiert und sind dann an die Planungen für die nächste Peer-Coach-Ausbildungsrunde gegangen, die Ostern 2024 mit einer neuen Peer-Coach-Academy beginnen wird.

Angebote im iJuLa-Raum (und jenseits davon)

Mit Angeboten an 249 Kalendertagen war der iJuLa-Raum 2022 sehr viel genutzt: Außerhalb der drei großen Blockphasen (Peer Coach Academy, ROOTS & ROUTES Experience 2022 und CAKE22), in denen der Raum nicht geschlossen war, aber spärlicher bespielt wurde, und der zweiwöchigen Betriebsferien über Silvester – insgesamt ein Zeitraum von 61 Tagen – gab es an rund vier von fünf Tagen, inklusive Wochenenden, Angebote im iJula-Raum.

Die Angebote im iJuLa-Raum wurden vorwiegend vom iJuLa-Jugendkuratorium geplant und, teils gemeinsam mit weiteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen, umgesetzt. Das RRCGN-Team nahm dabei eine begleitende Rolle ein, beriet und unterstützte die Durchführenden. Dazu kamen ergänzend vom RRCGN-Team organisierte und teilweise durchgeführte Angebote, die einerseits zur Fortbildung des Jugendkuratoriums dienen, andererseits die Angebotspalette um vom Jugendkuratorium nicht abgedeckte Themen und Bereiche ergänzten.

Zu den aus dem Jugendkuratorium heraus entstandenen Angeboten gehörten neben dem bereits erwähnten Kölnchella-Festival und den unten noch einzeln vorgestellten größeren Projektmodulen iJuLa-KurzFilmKlub, iJuLa-Drag*show und iJuLa-Jugendmagazin sec* unter anderem:

- Eine regelmäßig probende queer-intersektionale Theatergruppe;
- wöchentliche Arts&Crafts- und Kreatives-Schreiben-Angebote, Bastel-Angebote und „prozessorientiertes Malen“;
- der „United Comedy“ BIPoC-Comedy-Abend mit begleitenden Workshops;
- Frisier-Angebot „Empowernde Haarschnitte“;
- Tanzproben, Fotoshootings und Musikvideodrehs;
- Kleidertausch-, Näh- und Upcyclingangebote;
- Queeres Kinoangebot „Lipstick Cinema“ und Watchparties mit queer-thematischen Serien;
- Open-Mic- / Open-Stage-Angebote;
- Tanzangebote wie Experimental Dancelab (XLAB) und Jamsessions;
- „FormidAble“-Angebot zu Abilities und Ableismus;
- iJuLa Hangout-Café und „Creative Comfort Community“-Abende;
- iJuLa Buchklub;
- Podcast-Angebot;
- Theaterlicht-Workshop und
- „Christmas for Everybody“.

Dazu kamen vom RRCGN-Team organisierte Angebote wie:

- Intensiv-Workshopreihe „Performing Arts and Intersectionality“ mit Workshops von „DJing für FLINTA*“ bis „Antirassismus meets Poetry“, von Voguing bis hin zu medialem Storytelling;
- Community-Care-Angebot „Jimi’s Planetary Action“;
- Konzerte mit internationalen jungen Künstler*innen und Solidaritätskonzert für vor dem Ukraine-Krieg geflüchtete Menschen;
- Intersektionale Filmprogramme, teils in Kooperation mit CineBrasil;
- Ausstellung „Assume my Gender“.

Neben den Angeboten im iJuLa-Raum gab es Kooperationen wie im Rahmen der Werkstatt-Ausstellung „Liebe“ im Rautenstrauch-Joest-Museum, eine gemeinsame Fußgruppe mit dem „baraka“-Projekt von Rubicon Köln e. V. beim Cologne Pride (CSD) und Aktionen im öffentlichen Raum auf dem Kölner Roncalli-Platz beim IDAHOBIT* (Internationaler Tag gegen Queerfeindlichkeit) am 17. Mai 2022.

iJuLa-KurzFilmKlub

Bereits 2021 begann eine Kleingruppe aus dem iJuLa-Jugendkuratorium, Kurzfilmprogramme zu queer-intersektionalen Themen zu kuratieren und im iJuLa-Raum Kurzfilmabende zu veranstalten. 2022 stellte die Gruppe mit Unterstützung des RRCGN-Teams erfolgreich einen Antrag auf Förderung ans EU-Solidaritätskorps; mit dieser Förderung wurde ab Juni 2022 ein monatliches thematisches Filmprogramm realisiert, das regelmäßig ein interessiertes Publikum von 20 bis 50 Besuchenden in den iJuLa-Raum lockte.

Zu den Themen des KurzFilmKlubs 2022 gehörten „Alter“, „Sex“, „In Bewegung“, „Arbeit“, „Erinnern“ und „We're here, we're queer, get used to it!"; dazu kam eine Best-of-Edition im Sommer. Bei vielen der Programmabende waren Mitwirkende an einzelnen Filmen – Regie, Drehbuch, Schauspiel, Bühnenbild – anwesend und standen dem Publikum Rede und Antwort. Die Solidaritätskorps-Förderung läuft noch bis Ende Mai 2023 weiter.



*Greenscreen-Videodreh im iJuLa-Raum im Vorfeld der Drag*Show April 2022*

iJuLa Drag*Show

Ebenso wie der KurzFilmKlub begann auch die iJuLa Drag*Show zunächst als reguläres Angebot des iJuLa-Jugendkuratoriums (und zwar, pandemiebedingt, 2021 zunächst als Drag*Show@Home via Zoom-Videokonferenz) – und wurde dann schnell so groß, dass eine Zusatzfinanzierung als eigenes Projektmodul sinnvoll wurde. Genau wie beim KurzFilmKlub stellte die Drag*Show-OrgaGruppe mit Unterstützung des RRCGN-Teams erfolgreich einen EU-Solidaritätskorps-Antrag.

Am 2. April 2022 fand nach 14 Vorbereitungsterminen im iJuLa-Raum die zweite iJuLa-Drag*Show statt, noch ohne Zusatzfinanzierung. Ab Juni wurde dann mit Solidaritätskorps-

Unterstützung das Konzept weiterentwickelt; am 26. November fand schließlich die dritte iJuLa-Drag*Show vor großem Publikum im iJuLa-Raum statt, wieder nach zahlreichen vorbereitenden Workshops und Video-Shootings. Auch in diesem Projekt läuft die Solidaritätskorps-Förderung noch bis Ende Mai 2023 weiter, eine vierte Drag*show ist für den 12. Mai 2023 geplant.

Das iJuLa-Magazin sec*

2021, als es noch kein Kölnchella-Festival gab, war das intersektionale Jugendmagazin „sec*“ das größte Projekt des iJuLa-Jugendkuratoriums – sowohl was Anzahl der Beteiligten und deren investierte Zeit angeht, als auch auf das Budget bezogen. Die ursprünglich aus dem Jugendkuratorium entstandene Projektgruppe erweiterte sich stark, rund 50 junge Menschen hatten am Ende an der ersten, gut 100-seitigen *sec**-Ausgabe mitgearbeitet, die im Dezember 2021 erschien und deren 2.250er-Auflage noch im Frühjahr 2022 viel in Köln verteilt wurde.

2022 begann die Arbeit an der zweiten Magazinausgabe, die noch um einiges umfangreicher als die erste ausfallen wird. Auch hier wurde zeitgleich mit KurzFilmKlub und Drag*Show ein erfolgreicher Antrag auf Kofinanzierung ans EU-Solidaritätskorps gestellt, auch dieser läuft bis Ende Mai 2023; bis dahin wird die zweite Magazinausgabe gedruckt vorliegen.

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Aus der Projektarbeit entstanden zwei Artikel des Projektteams, einmal im Themenheft „Partizipation in der kulturellen Jugendarbeit: Raum für Teilhabe und Mitsprache!“ (2022) der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, einmal in Kulturszene „22 – Jahresbericht des Fonds Soziokultur 2021/2022“; siehe unten unter „Publikationen“. Außerdem waren wir im Projektpool der Fachzeitschrift *medienconcret*, Ausgabe 2022, vertreten.

Neben intensiver Social-Media-Arbeit auf www.instagram.com/ijula.veedel/ und www.facebook.com/ijula.veedel entstanden drei kurze Videodokumentationen: www.youtube.com/watch?v=WDBaSoboi10&list=PLnAx64kpp9gCeKIETHFLaF2Kc1p5diUff

iJuLa wurde im Januar 2022 mit den Partizipationspreis 2021 im bundesweiten Mixed-Up-Wettbewerb der BKJ ausgezeichnet.

Das iJuLa-Projekt wurde 2022 gefördert vom Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, von der DOHLE Stiftung und vom Solidaritätskorps der Europäischen Union.

OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces

Mit dem Projekt „OASES for Change“ möchte ROOTS & ROUTES Cologne gemeinsam mit neun internationalen Partnerorganisationen die künstlerisch-kulturpädagogische internationale Jugendbegegnungsarbeit voranbringen; sowohl innerhalb unseres internationalen Netzwerks als auch allgemein. In den Jahren von 2015 bis 2020 verlor das internationale ROOTS & ROUTES Netzwerk wichtige Partnerorganisationen in Lille, Rotterdam, Liverpool und Barcelona; darunter mit Stichting ROOTS & ROUTES Netherlands die Mutterorganisation des Netzwerks. Mit dem OASES-Projekt begleiten wir den Neubeginn des Netzwerks, der sich derzeit entwickelt.

Die auf zwei Jahre angelegte Laufzeit von „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“ startete im Juni 2021. Kernziele sind die Entwicklung von Qualitätskriterien, Leitfäden und Tools für internationale Jugendarbeit mit künstlerischem Ansatz, mit kulturellem und politischen Bildungsanspruch. Partnerorganisationen aus zehn europäischen Ländern bilden das Projektkonsortium der vom EU-Programm Erasmus+ Jugend in Aktion geförderten Strategischen Partnerschaft: Blues Derneği (Istanbul/Türkei), Centro di Creazione e Cultura (Florenz/Italien), Empreinte (Lille/Frankreich), Royal Court Liverpool (Vereinigtes Königreich), Stichting Lloydscompany (Rotterdam/Niederlande), Street Dance Center

(Salzburg/Österreich), SMouTh – Synergy of Music Theatre (Larissa/Griechenland), Subjective Values Foundation (Budapest/Ungarn) und RRCGN als koordinierende Organisation.

Das Projekt hat mehrere Phasen: Nach einer Auftaktphase mit einem ersten internationalen Seminar 2021 stand 2022 vor allem im Zeichen der Pilotphase, in der 6 internationale Jugendbegegnungen in 4 der beteiligten Länder stattfanden (eine davon bereits 2021); mit einem eingeschobenen internationalen Fachkräftetreffen zur Zwischenevaluation, Anfang März 2022 in Florenz/Italien.



Internationales Fachkräftetreffen im Rahmen des OASES-Projekts in Florenz

Im Rahmen des OASES Projekts sollen ursprünglich mit jeweils einzeln beantragter Kofinanzierung Pilot-Jugendbegegnungen in sechs Ländern stattfinden, bei allen sogenannten „Full Scale Partners“ (im Gegensatz zu den „Small Scale Partners“ mit kleinerem Projektbudget und begrenzteren Aufgaben): Deutschland, Frankreich, Griechenland Italien, Litauen und Österreich. Da in Frankreich und Litauen die Fördergelder nicht bewilligt wurden (in Litauen liegt die Bewilligung mittlerweile vor, so dass die dortige Begegnung doch noch stattfinden kann, aber erst nach formalem Abschluss des OASES-Rahmenprojekts), fanden drei der sechs im Antrag versprochenen Pilot-Jugendbegegnungen in Deutschland statt; darunter der bereits im November 2021 von RRCGN auf Baltrum gehostete Austausch „Future Lab Young Europe 2021“ (#FLYE21), bei dem die in OASES entwickelten Qualitätskriterien und Tools erstmals getestet wurden.

Mit der internationalen Begegnung „Re-designing Wor(l)ds“ (#RDW22) vom 21. Februar bis zum 4. März 2022 in Florenz/Italien fand noch ein zweites OASES-Pilotprojekt vor dem internationalen Fachkräftemeeting statt, bei dem die erste Pilotrunde evaluiert wurde und Konsequenzen für die zweite Pilotrunde entwickelt wurden. Beantragt und finanziell abgewickelt wurde #RDW22 von RRCGN bei der deutschen Nationalagentur Jugend für Europa, in enger Kooperation mit unserer italienischen Partnerorganisation Centro di Creazione e Cultura.

Das Fachkräftetreffen in Florenz fand überlappend mit dem Ende der internationalen Begegnung statt, so dass die Fachkräfte-Delegationen der Partnerorganisationen die Abschluss-Aufführung

der internationalen Begegnung erleben konnten. Hier wurde auch gemeinsam die Gliederung für die zu entwickelnde PDF-Arbeitshilfe festgelegt.

Im Sommer 2022 fanden dann gleich drei internationale Begegnungen im Rahmen des OASES-Projekts statt:

- Die internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“ (#RRXP22), vom 27. Juni bis zum 14. Juli 2022 in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie NRW in Heek-Nienborg sowie im Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln (siehe detaillierte Beschreibung weiter unten);
- die internationale Begegnung „Sci-Fi: Self Care Interaction For community Intelligence“, vom 17. bis zum 28. Juli 2022 in Larissa/Griechenland (#SciFi22); und
- die internationale Begegnung „Creation Potluck“, Salzburg (#CPL22);

Ebenso wie #RDW22 wurde auch #SciFi22 von RRCGN bei der deutschen Nationalagentur Jugend für Europa beantragt und finanziell abgewickelt; inhaltlich wurde #SciFi22 in enger Kooperation mit der lokalen Gastgeberorganisation SMouTh Larissa/Griechenland umgesetzt.

Als sechste und abschließende OASES-Pilotbegegnung fand dann im November 2022 unser Baltrum-Projekt „We’re all part of the CAKE – Care, Activism, Knowledge & Empowerment“ (#CAKE22) statt, vom 1. bis zum 17. November im BK-Heim auf Baltrum und in Köln (siehe detaillierte Beschreibung weiter unten).

Videodokumentationen der OASES-Pilotprojekte in Florenz/Italien und Larissa/Griechenland:

#RDW22: www.youtube.com/watch?v=JlqF4FmQveU

#SciFi22 (mit Playlist der Ergebnisvideos):

www.youtube.com/watch?v=bcsJqGRMLos&list=PLXbcAJYeTGA1RutNGkbfxEvP8uZgu29ej

Mitschnitt der Aufführung beim OASES-Pilotprojekt #CPL22 in Salzburg/Österreich:

www.youtube.com/watch?v=mYHEAZIEJAc

An die Pilotphase schließt sich nun die Fertigstellung der geplanten Arbeitshilfe und Tools an, die 2023 veröffentlicht werden sollen. Das OASES-Projekt wird am 31. Mai 2023 enden.

The ROOTS & ROUTES Experience 2022 (#RRXP22)

Die internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“ (RRXP22) fand vom 27. Juni bis zum 14. Juli in Heek-Nienborg und Köln statt. Das Projekt bot 33 Jugendlichen und jungen Erwachsenen den kreativen Rahmen, ein gemeinsames Bühnenstück zu entwickeln, das aktuelle politische Themen wie Grenzpolitik, Migration, Identität und die damit zusammenhängenden Machtstrukturen in künstlerischer Form verarbeitet und reflektiert.

„The ROOTS & ROUTES Experience“ (RRXP) ist eine Reihe von internationalen Austauschprojekten, die 2008 in Deutschland startete. 2018 erhielt das Projekt RRXP17 den young.europe.award beim Jugendkulturpreis NRW, 2019 wurden die RRXP-Arbeitsmethodik mit einer neuen künstlerischen Leiterin und neuen Ansätzen weiterentwickelt. Aufgrund der Pandemie konnte die kreative Reise in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden.

Bei der aktuellen RRXP22 konnte ROOTS & ROUTES Cologne e. V. (RRCGN) erneut Sophie Laffont aus Frankreich als künstlerische Leitung gewinnen, die gemeinsam mit dem RRCGN-Team und mit unseren künstlerischen Coaches – Youngung Sebastian Kim, Eva Buchmann, Valentina Levchenko, Vasilios Asmanidis und Marcel Panne – den Gruppenprozess begleitete.

Bei einem internationalen Vorbereitungstreffen vom 10. bis zum 12. Juni 2022 trafen sich Delegierte der Teilnehmendengruppen aus den sechs Partnerländern, um in einem moderierten Gruppenprozess gemeinsam Titel und Thema des im Sommer zu entwickelnden Stücks festzulegen. Die Entscheidung fiel auf das Thema „Individuelle und gesellschaftliche Grenzen und deren Überschreitung“, und den Titel „Momentum Expansion“. Daraus entwickelte die künstlerische Leiterin Sophie Laffont ein grobes dramaturgisches Gerüst, das sich an der Odyssee in verschiedenen Versionen (Homer, James Joyce, Coen-Brüder) orientierte.



RRXP22-Aufführung „Momentum Expansion“ in der Alten Feuerwache Köln

Die jungen Künstler*innen kamen aus Salzburg, Kaunas, Lille, Istanbul, Köln und Rotterdam zusammen und arbeiteten transdisziplinär in einer zweiwöchigen Workshop-Periode in der Landesmusikakademie NRW Heek-Nienborg. Dort entwickelten sie gemeinsam Ideen, um das dramaturgische Gerüst mit Inhalt zu füllen; und konnten so ihre Erlebnisse, Gefühle und Talente in das Bühnenstück einfließen lassen. Durch das Zusammenspiel verschiedener performativer Ausdrucksformen entstand ein multidisziplinäres Stück, das am 12. und am 13. Juli 2022 im Theatersaal des Bürgerzentrums Alte Feuerwache in Köln aufgeführt wurde.

Inhalt und Zielgruppe

Wie geht die junge Generation Europas auf die Zukunft zu? Welche Möglichkeiten bieten sich zur Unterstützung bei der Entscheidung dafür, für welche Welt sie leben möchten? Im Rahmen der „ROOTS & ROUTES Experience 2022“ bekamen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich über diese Fragen auszutauschen und sich mit Hilfe unterschiedlicher künstlerischer Sparten Gehör zu verschaffen.

Primäre Zielgruppe waren Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland sowie aus den fünf Partnerländern Österreich, Frankreich, Niederlande, Litauen und der Türkei – mit künstlerischem Talent und Vorerfahrungen in darstellender Kunst oder Medien und mit vielfältigen sozialen und kulturellen Hintergründen. Die Teilnehmenden waren überwiegend im Alter von 16 bis 26 Jahren. Sekundäre Zielgruppen waren ein jugendliches und allgemeines Publikum im Großraum Köln und weltweit, das die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Teilnehmenden bei den Aufführungen in Köln sowie anschließend online erleben konnte sowie Personen aus der Kunst- und Kulturbranche.

Hintergrund

2020 und 2021 waren Jahre voller Unsicherheiten: Wohin geht die Reise angesichts von Unwägbarkeiten wie Corona, einer sich verschlechternden Situation für flüchtende Menschen und weltweit aufkommenden antidemokratischen Tendenzen? Die Pandemie sowie der Ukraine-Krieg haben uns alle gleichermaßen erschüttert und verunsichert. Damit aus diesem Gefühl der Verunsicherung keine Abschottung und Entfremdung resultiert, ist transnationaler Austausch aktuell besonders wichtig.

Nach unseren Erfahrungen haben multilaterale internationale Begegnungen ein hohes Potenzial, nationalistische Stereotypen und die Kulturalisierung von Problemen zu dekonstruieren und junge Menschen zu verbinden. Als geeignetes Bindeglied zwischen sehr heterogenen Gruppen haben sich Bühnen- und mediale Künste erwiesen; junge Menschen können sie als Verstärker nutzen, um ihre Anliegen, Wünsche und Ideen in Live-Performances und Medien einem breiten Publikum vorzutragen.

„The ROOTS & ROUTES Experience“ (RRXP) ist ein internationales Austauschformat, das junge Künstler*innen (in einem weiten Sinne) einlädt, an soziopolitischen Themen mit gemeinsamer Relevanz zu arbeiten. Jugendliche und junge Erwachsene aus sehr unterschiedlichen europäischen Ländern erhalten die Chance, sich über die Situation in ihren Ländern, ihre Wahrnehmung von und ihre Ideen für Europa und die Welt auszutauschen. Dabei wollen wir keine engen thematischen Vorgaben machen, sondern die Anliegen, Sorgen, Wünsche und Zukunftsvisionen der Teilnehmer*innen ernstnehmen und ihnen eine Plattform dafür bieten, Visionen zu entwickeln und weiterzutragen.

Projekttablauf

Vom 10. bis zum 12. Juni 2022 fand in Köln ein internationales Vorbereitungstreffen mit Delegierten aus allen Partnerländern statt. Bei diesem Treffen organisierte das RRCGN-Team mit der künstlerischen Leiterin Sophie Laffont einen moderierten Gruppenarbeitsprozess, der zur Findung des gemeinsamen Themas „menschliche Hybris und Grenzen/Grenzüberschreitung“ führte; sowie zum Titel: „Momentum Expansion“. Ausgehend von diesem Treffen entwickelte Sophie Laffont ein rohes dramaturgisches Gerüst für das Stück; eine Grundlage dafür bot die Odyssee Homers, auch in ihren Interpretationen in James Joyce' „Ulysses“ und im Film „Oh Brother, Where Art Thou“ der Coen-Brüder.

Die eigentliche Begegnung fand vom 27. Juni bis zum 14. Juli 2022 statt. Zwei Wochen lang arbeiteten die Teilnehmenden – unter professioneller pädagogischer und künstlerischer Begleitung – in der Landesmusikakademie Heek-Nienborg an der Entwicklung und der bühnenreifen Erarbeitung des gemeinsamen Stücks.

Im Unterschied zu den Vorgängerprojekten waren an diesem Projekt nur sechs (statt acht) Länder beteiligt. Die insgesamt kleinere Gruppe ermöglichte eine intimere Arbeitsweise und einen noch intensiveren Reflektions- und Arbeitsprozess.

Alle Teilnehmenden reisten mit negativem Covid-19-Test zum Projekt an; eine Teilnehmende erkrankte dennoch kurz nach der Anreise, in der Folge steckten sich etliche andere Teilnehmende und Teammitglieder an; glücklicherweise hatte die Landesmusikakademie genügend Schlafräume zur Verfügung, dass wir die zeitweise bis zu 12 gleichzeitig Erkrankten quarantänieren konnten. Glücklicherweise erkrankte niemand schwer; durch Nutzung von Zoom-Videokonferenzen konnten sich auch die Personen in Quarantäne weiterhin am gemeinsamen kreativen Prozess beteiligen, wenn doch einige Aktivitäten wie z.B. Bandproben erheblich ausgebremst wurden. Auch die bei vorigen Projekten in Heek übliche öffentliche Generalprobe in der Landesmusikakademie konnte aufgrund von Covid-19 bei diesem Projekt leider nicht stattfinden.

Am 10. Juli brachte ein Reisebus die Gruppe nach Köln, wo die internationalen Teilnehmenden im Hostel „Weltempfänger“ untergebracht wurden. Geplant waren öffentliche Aufführungen vor einem Publikum von insgesamt über 240 Personen in Köln (Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln). Aufgrund der Covid-19-Infektionen – inzwischen waren sämtliche Teilnehmende wieder genesen, bei einigen waren die Tests aber noch negativ, diese reisten gemeinsam in PKWs nach Köln – beschloss unser Team, die erste Aufführung am 12. Juli als abgefilmte Aufführung ohne Publikum umzusetzen; außerdem wurde auf öffentliche Werbung (Plakatierung, Flyer, Social Media Werbung) für die Aufführung am 13. Juli verzichtet, stattdessen haben wir über E-Mail ausgewählte Personen eingeladen und über das potenzielle Risiko informiert.



„Momentum Expansion“-Aufführung in der Alten Feuerwache in Köln

Am 13. Juli war zum Glück die gesamte Gruppe wieder Covid-19-negativ; so konnte das Stück mit voller Besetzung vor einem kleinen, aber begeisterten Publikum von rund 50 Personen gespielt werden. Am 14. Juli reisten die internationalen Teilnehmenden nach einer Abschluss- und Evaluationsrunde zurück in ihre jeweiligen Länder.

Auswertung und Dokumentation

Während der internationalen Begegnung gab es morgendliche Plena, in denen Teilnehmende und Team eingeladen waren, Feedback zu geben. In der Mitte der Begegnung fand eine Zwischenauswertung anhand der Start-Stop-Continue-Methode statt. Dadurch konnte auch auf kurzfristige Bedürfnisse der Teilnehmer*innen und auf unerwartete Entwicklungen eingegangen werden. Am Ende des Projekts folgte eine Auswertung sowohl in der Gruppe als auch mit einem digitalen Fragebogen.

Von der Begegnungsphase wurden eine professionelle Videodokumentation angefertigt; die Aufführungen in Köln wurden professionell fotografiert, mit mehreren Kameras gefilmt und qualitativ hochwertig zusammengeschnitten; alles genannte Material wurde online veröffentlicht, auch über unsere Social-Media-Kanäle.

Videodokumentation: www.youtube.com/watch?v=vOf-jt48L-g

Aufführungsmitschnitt: www.youtube.com/watch?v=QPUf9mhUjQY

ROOTS & ROUTES goes Bergisch Gladbach: Hip-Hop für Demokratie

Wie auch in den Vorjahren gab es auch 2022 wieder ein Herbstferienprojekt in Kooperation mit dem Krea-Jugendclub der Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e. V. statt, finanziert vom Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto „Hip-Hop für Demokratie“ nahmen 20 Jugendliche an thematischen Tanz-, Musik-, Graffiti- und Medienworkshops zum Thema „Angst“ teil. Erstmals seit 2019 gab es wieder eine große Abschlusssaufführung in der Aula der benachbarten Waldorfschule. Mit 12 Tagen war das Projekt doppelt so lang wie die Projektwochen der Vorjahre.

We're All Part of the CAKE (#CAKE22)

Von Fridays for Future bis Black Lives Matter haben sich junge Menschen in den letzten Jahren verstärkt aktivistisch engagiert: Gegen Rassismus, Frauenfeindlichkeit, Queer-Feindlichkeit und Umweltzerstörung. Das hat zu Erschöpfung und Müdigkeit bei Gruppen und Einzelpersonen geführt, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen müssen. Aktivistische Gruppen im 20. Jahrhundert hatten Selbstfürsorge und Gemeinschaftspflege zu wesentlichen Bestandteilen ihrer politischen Arbeit erklärt – Audre Lorde schrieb: „Für mich selbst zu sorgen ist kein egoistischer Akt, es ist Selbsterhaltung und damit Teil politischen Kampfs“. In diesem Sinne ist Selbstfürsorge eine Form der Arbeit an und der Entwicklung von Empathie, und Gemeinschaftsfürsorge verlangt von uns, dass wir Verantwortung füreinander übernehmen, indem wir über unsere eigenen Privilegien nachdenken und dazu beitragen, andere zu stärken, indem wir ihre Selbstverwirklichung ermöglichen. Die Förderung von Selbstfürsorge und Gemeinschaftspflege sind somit integrale Bestandteile der Gemeinschaftsstrukturen, in denen wir uns gegen Ungerechtigkeit, Gewalt und Umweltzerstörung engagieren.

Mit dem Projekt „We're All Part Of The CAKE – Care, Activism, Knowledge & Empowerment“ (#CAKE22) haben wir mit unseren Partner im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk und darüber hinaus einen internationalen künstlerischen Laborraum für junge Menschen schaffen, in dem sie sich gegenseitig stärken, ihre eigene Position innerhalb der globalen Strukturen, in denen sie leben, reflektieren und künstlerisch experimentieren können: 40 junge Menschen aus 6 Ländern (inklusive Gruppenleiter*innen) trafen sich auf einer abgelegenen Nordseeinsel ohne Autoverkehr in einem abgeschiedenen Haus am Rande eines Naturschutzgebietes. Dort beschäftigten sie sich mit Themen rund um Self-Care und Community Care. In kleinen, international gemischten Kreativgruppen entstehen thematische Kurzfilme, Live-Performances, Installationen, Lieder, Spoken-Word-Texte, Musikvideos oder andere Kunstformen.

Zielgruppe waren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 26 Jahren aus den Städten Köln, Lille, Kaunas, Larissa, Florenz und Salzburg, die sowohl künstlerisch als auch gesellschaftlich/politisch interessiert oder aktiv sind.

Projektstruktur

Die Teilnehmenden trafen am 1. November in Köln ein; es gab ein erstes Treffen, um sich gegenseitig kennenzulernen, um Erwartungen und Wünsche auszutauschen und das geplante Programm zu präsentieren und zu diskutieren. Am nächsten Tag reiste die Gruppe mit Bus und Fähre zur Insel Baltrum reisen, wo sich die Teilnehmenden mit der örtlichen Situation vertraut machen konnten und ein intensiveres Kennenlernen stattfand.

Vom 3. bis 5. November fanden Thementage zu Chancen und Herausforderungen der aktuellen Gesellschaft statt; außerdem gab es Workshops in den künstlerischen Disziplinen (Musik, Tanz/Bewegung, Medien) und gemeinsame Aktivitäten, um eine positive, inklusive Arbeitsatmosphäre zu schaffen. In diesen Tagen wurden die Gruppen immer wieder in neuen Zufallskonstellationen zusammengebracht, um zu gewährleisten, dass alle Teilnehmenden einander näher kennenlernen können: Ob in Küchendienst-Teams oder in zufälligen

Dreiergruppen, die die Aufgabe bekamen, innerhalb von 90 Minuten eine Performance zu zuvor gesammelten Schlüsselworten zu entwickeln.

In den folgenden Tagen werden dann Ideen für künstlerische Gruppenarbeiten zu den Projektthemen gesammelt und in international gemischte Produktionsgruppen gebildet. Da die Produktionsphasen bei unseren vergangenen Baltrumprojekten oft für Stress bis zur letzten Minute auf Baltrum geführt hatten und unser Thema ja nun gerade Achtsamkeit und Stressreduzierung war, beschlossen wir eine paradoxe Intervention: Wir begrenzten die Produktionszeit strikt auf drei ganze Tage. Gruppenbildung, Storyentwicklung und Produktionspläne waren vorher fertig; dann begannen 72 intensive Stunden der Produktionstätigkeit – die dann nach dieser Zeit auch zum Ende kam. Das funktionierte sehr gut: Auch wenn zwei Gruppen die Zeit geringfügig überzogen, waren doch am Folgetag alle Projekte fertig geworden; und die letzten beiden Tage auf Baltrum konnten als entspannterer Ausklang genutzt werden: Es gab Abschlusstreffen in den künstlerischen Disziplinen, Gruppenspaziergänge, eine Auswertung der Produktionsphase und „Each One Teach One“-Barcamps, bei denen die Teilnehmenden in einem offenen, aber klar strukturierten Rahmen mit Zeit- und Raumslots voneinander lernen konnten.



Dreharbeiten im Baltrumer Marschland bei #CAKE22

Projektergebnisse und Präsentation

Am 15. November reiste die Gruppe mit Fähre und Bus zurück nach Köln, wo am 16. dann zwei öffentliche Präsentationen der Ergebnisfilme im iJuLa-Raum vor begeistertem Publikum stattfanden. Am Morgen des 17. November folgt eine abschließende Evaluation in der Gruppe und individuell durch Online-Formulare, danach reisten die Teilnehmenden ab.

Fotos von der Begegnung sind unter <https://www.rrcgn.de/projekte/cake22#galerie> zu finden. Die auf Baltrum entstandenen Fotos und Filme wurden im Rahmen eines „Adventskalenders“ vom 1. bis zum 24. Dezember 2022 auf den RRCGN-Social-Media-Kanälen online veröffentlicht.

Youtube-Playlist:

www.youtube.com/watch?v=3I-Vu3NtNqU&list=PLnAx64kpp9gDUMjpHeAq0qqIvRjsB6xZI

www.facebook.com/RRCGN

www.instagram.com/rrcgn

#CAKE22 war ein RRCGN-Projekt in Kooperation mit den internationalen Partnern Empreinte Lille/Frankreich, SMouTh Larissa/Griechenland, Centro di Creazione e Cultura Florenz/Italien, Street Dance Center Salzburg/Österreich und KITKC Kaunas/Litauen.

#CAKE22 wurde gefördert vom EU-Programm Erasmus+ Jugend und durch die Stadt Köln. #CAKKE wurde beim Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen prämiert; das Preisgeld wurde zur Kofinanzierung des Projekts verwendet.



#CAKE22 Abschlusspräsentation in Köln

Termine

Hier ein Überblick über die wichtigsten Termine aus der RRCGN-Arbeit 2022.

- 12. Januar: Online-Preisverleihung im bundesweiten „MixedUp“-Wettbewerb der bkj; Partizipationspreis für RRCGN-Projekt iJuLa.
- 14. Januar: Kooperationsgespräch mit Schulsozialarbeitskoordinatorin Marina Abels, iJuLa-Raum.
- 3. Februar: Kooperationsgespräch KREA Jugendclub/Generation-Europe-Netzwerk, iJuLa-Raum.
- 8. Februar: AG78 Kulturpädagogik, online.
- 18. Februar: iJuLa-KurzFilmKlub zum Thema „Alter“, iJuLa-Raum.
- 21. Februar-4. März: Internationale Begegnung „(Re-)Designing Wor(l)ds“, Florenz/Italien; RRCGN ist Antragsteller und entsendet Teilnehmendengruppe.
- 2.-6. März: Internationales Fachkräftetreffen im RRCGN-kooordinierten Projekt „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“, Florenz/Italien.
- 5. März: Erster Kleidertausch-Event 2023 im iJuLa-Raum.
- 18. März: Konzerte und Workshops mit Künstler*innen aus Lille/Frankreich, iJuLa-Raum.

- 23. März: Kooperationsgespräch Euro-Mediterranean Networks, online.
- 25. März: Kooperationsgespräch Art Initiatives Cologne, online.
- 1. April: RRCGN-Mitgliederversammlung, iJuLa/online.
- 2. April: iJuLa Drag*show, iJuLa/online.
- 2. April: Beteiligung am Kick-off Event „Dein DOMizil“-Jugendfestival, Quäker Nachbarschaftsheim.
- 3. April: iJuLa-Buchklub zu „Woman Hollering Creek“, Sandra Cisneros, iJuLa-Raum.
- 6. April: Beteiligung am Get-together für PoC, Rautenstrauch-Joest-Museum.
- 11.-21. April: ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy im Rahmen des iJuLa-Projekts, Landesmusikakademie NRW Heek-Nienborg.
- 23. April: Erstes iJuLa-Open-Mic-Event 2022, iJuLa-Raum.
- 26. April: Teilnahme am bravel-Kooperations-Netzwerktreffen, online.
- 27. April: Teilnahme am Fachaustausch Prävention gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gegen Geflüchtete, online.
- 28. April: AG78 Kulturpädagogik, online.
- 29. April: iJuLa-KurzFilmKlub zum Thema „Sex“, iJuLa-Raum.
- 30. April: iJuLa-Buchklub zum Glitter-Magazine, iJuLa-Raum.
- 4. Mai: Vernetzungstreffen mit dem LSVD (Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V.), online.
- 4.-5. Mai: Teilnahme am Netzwerktreffen Fonds Soziokultur, Filmhaus Köln.
- 6. Mai: Beteiligung am U18-Wahlfestival, Jugendpark Köln.
- 17. Mai: iJuLa-Aktionen beim IDAHOBIT* 2022, Domplatte.
- 17. Mai: RRCGN-Bravel-Aktion, OT Quäker.
- 18. Mai: Kooperationsgespräch Rautenstrauch-Joest-Museum und In-Haus e. V., iJuLa-Raum.
- 20.-22. Mai: Entsendung einer Delegation zum internationalen Vorbereitungstreffen für die Jugendbegegnung „Creation Potluck“, Salzburg.
- 21. Mai: Beteiligung an Bravel-Aktion „Art Cube“, Arkaden Köln-Kalk.
- 21. Mai: iJuLa-KurzFilmKlub zum Thema „Zukunft“, iJuLa-Raum.
- 24. Mai: Teilnahme an der Tagung „Schutz vor sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch in der kulturellen Bildung“, Comedia Köln.
- 24. Mai: RRCGN-Bravel-Aktion, Klingelpützpark.
- 27. Mai: Kooperationsgespräch mit Rubicon Köln, Projekt „baraka“, iJuLa-Raum.
- 28.-29. Mai: RRCGN-Schnupperworkshoptage im Rahmen der Bravel-Kampagne, Köln.
- 31. Mai-1.Juni: Teilnahme an Konferenz: „Pädagogische Ansätze in der vielfaltgestaltenden Projektarbeit“, online.
- 4. Juni: iJuLa-KurzFilmKlub Pride Month Edition zum Thema „We’re here, we’re queer, get used to it“, iJuLa-Raum.
- 5. Juni: iJuLa-Buchklub zu „Die Schwarze Madonna“ von Noah Sow, iJuLa-Raum.
- 6. Juni: Quartalsworkshop „iJuLa – What’s Next?“, iJuLa-Raum.
- 7. Juni: Sven Lehmann, Queer-Beauftragter der Bundesregierung, zu Besuch im iJuLa-Raum.
- 10.-12. Juni: Internationales Vorbereitungstreffen für die Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“, Alte Feuerwache Köln.
- 11. Juni: RRCGN-Bravel-Aktion beim her*story-Fest, M*Treff Alte Feuerwache.
- 12. Juni: Beteiligung am Kölner Jugendfestival „Dein DOMizil“ mit Bravel-Aktion und Live-Auftritten, Wiener Platz.
- 17. und 19. Juni: Aufführungen des Theaterstücks „Alleiner wirds nicht. Oder: Who’s afraid of Julia Engelmann“, iJuLa-Raum.
- 18. Juni: Astronaut & Martin Sladek, Benefizkonzert zugunsten von Hilfsprojekten für vom Krieg in der Ukraine betroffene Menschen, iJuLa-Raum.
- 20. Juni: Kooperationsgespräch Kulturraum 405, Kulturraum 405.
- 20. Juni: RRCGN-Bravel-Aktion an der Europaschule Köln-Zollstock.
- 21. Juni: Studierendengruppe der TH Köln zu Besuch im iJuLa-Raum.
- 24. Juni: iJuLa Open Stage, iJuLa-Raum.
- 25.-26. Juni: DJing-Workshop mit Aromateeq in der Reihe „Performing Arts and Intersectionality“, iJuLa-Raum.

- 27. Juni-14. Juli: Internationale Begegnung der „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“ in Heek und Köln.
- 3. Juli: Cologne Pride/CDS Köln, gemeinsame Fußgruppe von baraka Rubicon und iJuLa, Köln.
- 12. und 13. Juli: Aufführungen „Momentum Expansion“ als Ergebnis der Internationalen Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“, Alte Feuerwache Köln.
- 17.-28. Juli: Internationale Begegnung „Sci-Fi: Self Care Interaction For community Intelligence“, Larissa/Griechenland; RRCGN ist Antragsteller und entsendet Teilnehmendengruppe.
- 24. Juli: Voguing-Workshop mit Ray de la Ehle in der Reihe „Performing Arts and Intersectionality“, iJuLa-Raum.
- 4.-15. August: Entsendung einer Gruppe zur internationalen Begegnung „Creation Potluck“, Salzburg/Österreich.
- 14. August: iJuLa-Stand beim Zollstocker Familienfest, Köln-Zollstock.
- 20.-21. August: „Antirassismus meets Poetry“, Workshop mit Reezy Reez in der Reihe „Performing Arts and Intersectionality“, iJuLa-Raum.
- 21. August: „Einblick & Diskussion: Afrobrasilianische queere Kurzfilme“, kuratiert von Alex Mello, iJuLa-Raum.
- 25. August: AG78 Kulturpädagogik, jfc Medienzentrum.
- 26. August: iJuLa-KurzFilmKlub Sommer-Edition „Best of“, iJuLa-Raum.
- 27. August: Comedy-Workshop mit Samed Warug und Armando Cavanna, iJuLa-Raum.
- 4. September: Quartalsworkshop „iJuLa – What’s Next?“, iJuLa-Raum.
- 10. September: iJuLa-Stand und Wandbemalaktion beim Herthastraßenfest, Köln-Zollstock.
- 12. September: Beteiligung an der Demonstration gegen Kürzungen in der städtischen Förderung kulturpädagogischer Jugendarbeit, Alter Markt.
- 13. September: Teilnahme an Tagung „Empowerment – Menschen vernetzen. Handlungsmöglichkeiten erweitern. Macht gewinnen“, Berlin.
- 14.-15. September: Ausstellung „Assume my Gender“ im iJuLa-Raum.
- 18. September: Queer-intersektionales iJuLa-Jugendfestival „Kölnchella“, Quäker Nachbarschaftsheim mit Außengelände.
- 20. September: RRCGN-Workshopangebot beim Regenbogenparlament, Frankfurt.
- 4.-15. Oktober: Herbstferienprojekt „ROOTS & ROUTES goes Bergisch Gladbach: Hip-Hop für Demokratie“ zum Thema „Angst“, Krea-Jugendclub Bergisch Gladbach.
- 8. Oktober: iJuLa-KurzFilmKlub zum Thema „In Bewegung“, iJuLa-Raum.
- 11. Oktober: Teilnahme an Konferenz der Erasmus+ geförderten Strategischen Partnerschaften im Jugendbereich, Bonn.
- 12. Oktober: Vernetzungstreffen mit Grapefruit Zine, iJuLa-Raum.
- 15. Oktober: „United Comedy“, BIPoC-Comedy-Show, iJuLa-Raum.
- 15. Oktober: Abschlussaufführung Herbstferienprojekt „ROOTS & ROUTES goes Bergisch Gladbach: Hip-Hop für Demokratie“, Waldorfschule Bergisch Gladbach Refrath.
- 16. Oktober: Comeback-Day für Teilnehmende internationaler Begegnungsprojekte 2022 im Rahmen der Bravel-Kampagne, iJuLa-Raum.
- 18. Oktober: AG78 Kulturpädagogik, iJuLa-Raum.
- 21. Oktober: Kooperationsgespräch mit der Offenen Jazz Haus Schule Köln, iJuLa-Raum.
- 1.-17. November: Internationale Begegnung „We’re all Part of the CAKE: Care, Activism, Knowledge & Empowerment“ (#CAKE22) auf Baltrum und in Köln.
- 3. November: Teilnahme am Seminar „Jüd*innen im intersektionalen Aktivismus“, online.
- 5. November: iJuLa-KurzFilmKlub zum Thema „Erinnern“, iJuLa-Raum.
- 5. November: iJuLa-Stempelaktion „Stamp yourself free!“ bei der langen Museumsnacht, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln.
- 9. November: Kooperationsgespräch mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e. V., online.
- 12. November: Filmabend „Um Film de Dança“ in Kooperation mit dem CineBrasil-Festival, iJuLa-Raum.
- 16. November: Zwei öffentliche #CAKE22 Ergebnispräsentationen im iJuLa-Raum.
- 17. November: Internationaler Konzertabend mit Travaux Pratiques, Arlette und Lac Observation (FR, BE, IT) im iJuLa-Raum.

- 23. November: Beteiligung an & iJuLa-Aktionen beim Fachtag „Let’s talk about Queerness - Queeres Leben in Köln“, Bürgerzentrum Köln-Kalk.
- 26. November: iJuLa Drag*Show, iJuLa-Raum.
- 27. November: Comedy-Workshop mit Samed Warug und Armando Cavanna, iJuLa-Raum.
- 29.-30. November: Teilnahme an Erasmus+ Jugend Jahrestagung „Treffpunkt“, online.
- 3. Dezember: iJuLa-KurzFilmKlub zum Thema „Arbeit“, iJuLa-Raum.
- 3.-4. Dezember: „Geschichten, die das Leben nicht erzählt“, Workshop mit Alex Mello in der Reihe „Performing Arts and Intersectionality“, iJuLa-Raum.
- 9. Dezember: Voguing-Workshop mit Eray und Dias in Kooperation mit der Queer BIPOC+ Group Spektrum, iJuLa-Raum.
- 10. Dezember: Quartalsworkshop „iJuLa – What’s Next?“, iJuLa-Raum.
- 15. Dezember: Erstes Treffen „FormidAble“ zum Thema Abilities/Ableismus, iJuLa-Raum.
- 21. Dezember: Kooperationsgespräch Krea-Jugendclub Bergisch Gladbach, iJuLa-Raum.
- 26. Dezember: „X-Mas for Everyone“, iJuLa-Raum.



Videodreh bei der internationalen Begegnung #CAKE22

Kooperationen und Gremien

Die Arbeit von RRCGN ist auf Kooperation angelegt: Der Verein fungiert als Scharnier zwischen Jugendarbeit im Großraum Köln einerseits und den Partnern im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk andererseits; er unterstützt neue Verknüpfungen zwischen Jugendlichen und Jugendarbeit, unterstützt Jugendliche aus Jugendeinrichtungen als „Durchlauferhitzer“ bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen und Skills, die sie dann wieder in die Einrichtungen tragen können; so im Rahmen der Peer Coach Ausbildung und der internationalen Begegnungsprojekte.

RRCGN war 2022 in folgenden Gremien aktiv:

1. AG78 Kulturpädagogik
2. Kölner Netzwerk Internationale Jugendarbeit (inkl. Steuerungsgruppe)
3. Arbeitskreis Hip-Hop-Netzwerk Köln Nippes
4. Vorstand der ROOTS & ROUTES International Association

5. Generation-Europe-Netzwerk (international)

Lokale/regionale/nationale Kooperationspartner 2022:

- Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln
- Amt für Kinder und Jugendliche der Stadt Köln
- Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln, Koordination Schulsozialarbeit
- Art Initiatives Cologne (AIC)
- Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln und M*Treff in der Feuerwache
- Coach e. V. Köln
- Evangelische Schüler*innenarbeit im Rheinland e. V. (ESR), Köln
- Fachstelle #MehrAlsQueer/ Queeres Netzwerk NRW e.V., Köln
- Fachstelle Queere Jugend NRW, Köln
- Fonds Soziokultur, Bonn
- Gemeinschaftsgrundschule Riphahnstraße, Köln
- Hostel Weltempfänger, Köln
- IBB e. V., Dortmund
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., Bonn
- In-Haus e. V., Köln
- IN VIA Köln e. V.
- Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
- Kölner Lesben- und Schwulentag e. V. (KLuST)
- Krea-Jugendclub Bergisch-Gladbach
- Kulturraum 405 e. V., Köln
- Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e. V., Wuppertal
- Landesmusikakademie NRW, Heek-Nienborg
- Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. (LSVD)
- Montessori Grundschule Ferdinandstraße, Köln
- Monti-Ecke gGmbH, Köln
- Museum Ludwig, Köln
- Museumsdienst der Stadt Köln
- Open Door International, Köln
- OT Werkstattstraße Köln (evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes)
- Quäker Nachbarschaftsheim und OT Quäker, Köln
- Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln
- rubicon e. V., Projekt „baraka“, Köln
- SKM Köln, Jugendeinrichtungen OT Luckys Haus, OT Take Five und OT Vita
- TH Köln
- Zollstock lääv e. V., Köln
- Zurück in die Zukunft e. V., Köln

Internationale Kooperationspartner 2022

- Blues Derneği (Istanbul/Türkei)
- Centro di Creazione e Cultura (Florenz/Italien)
- Empreinte (Lille/Frankreich)
- EuroEst (Bukarest/Rumänien)
- Kaunas Cultural Centre of Various Nations (Kaunas/Litauen)
- Les Têtes de l'Art (Marseille/Frankreich)
- Lloydscompany (Rotterdam/Niederlande)
- ROOTS & ROUTES International Association (Rotterdam/Niederlande)
- Royal Court Theatre (Liverpool/UK)
- SMouTh – Synergy of Music and Theater (Larissa/Griechenland)

- Streetdance Center (Salzburg/Österreich)
- Subjective Values Foundation (Budapest/Ungarn)

Team

Das RRCGN-Angestelltenteam umfasste 2022:

- als inhaltliche Leitung und Bildungsreferentin: Janna Hadler, Kultur- und Bildungswissenschaftlerin, ganzjährig (in Elternzeit 23. Mai-22. Oktober und ab 23. Dezember);
- als Geschäftsführung und Bildungsreferenten: Sascha Dux, Diplompädagoge, ganzjährig;
- als Bildungsreferenten und Projektkraft: Yves Sanwidi, Künstler und Pädagoge, ganzjährig;
- als Bildungsreferentin und Projektkraft: Mehregan Behrouz, Literatur- und Musikwissenschaftlerin, ganzjährig;
- als Bildungsreferentin und Projektkraft: Fatma Tuna, Islam- und Literaturwissenschaftlerin, ab 1. Juni 2022 durchgehend.
- als Unterstützungskraft: Tim Junge, Musiker und Pädagoge, ganzjährig.



Sven Lehmann, Queerbeauftragter des Bundes, im Gespräch mit dem iJuLa-Jugendkuratorium

Publikationen der RRCGN-Angestellten 2022:

- Janna Hadler, Mehregan Behrouz, Sascha Dux und Yves Sanwidi: iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel. Partizipative Räume mit und für Kunst schaffen. In: Themenheft „Partizipation in der kulturellen Jugendarbeit: Raum für Teilhabe und Mitsprache!“ (2022) der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, Seite 23-25. https://www.kulturellebildung-nrw.de/fileadmin/uploads/PDF_Themenhefte/2023_03_Themenheft_Partizipation_Screen.pdf#page=12

- Fatma Tuna, Mehregan Behrouz, Sascha Dux und Yves Sanwidi: iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel. Soziokultur trifft intersektionale Themen im Stadtviertel. In: Kulturszene 22 – Jahresbericht des Fonds Soziokultur 2021/2022, Seite 32.
https://www.fonds-soziokultur.de/media/finale_webversion_kulturszene_22.pdf

Ehrenamtlich besonders aktiv waren 2022 im Verein:

- Cornelia „Conny“ Beißler
- Sina Schindler
- Youngung Sebastian Kim
- Niklas Josten
- Teya Quarmyne
- Sebastian Menzel
- Christina „Heavy“ Bläser
- Caroline Stolpe
- Davide Sibia
- Svenja Fischer
- Marialena Tsiamoura
- Horst Hadler
- Inge Hilbig
- Die Mitglieder des iJuLa-Jugendkuratoriums.

Praktika machten 2022 im Verein:

- Stella Kolodzey;
- Aiyana Glowacki;
- Elisabeth Roßkamp;
- Oliviero Tasseli.

Förderung

RRCGN erhielt 2022 eine Grundförderung als kulturpädagogische Facheinrichtung im Umfang einer vollen Personalstelle zuzüglich Overheadkosten und ergänzenden Kosten für pädagogische Hilfskräfte und Material von der Stadt Köln.

RRCGN erhielt 2022 Projektförderungen von:

- Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;
- Stadt Köln (Jugendamt);
- EU-Programm Erasmus+;
- Kurt und Maria DOHLE Stiftung;
- Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen);
- Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen;
- EU-Programm Europäisches Solidaritätskorps.

Statistik

RRCGN hat keinen offenen Betrieb und hatte bis Mitte 2021 keine regelmäßigen Angebotsformen, sondern arbeitete überwiegend projektorientiert. Seit Eröffnung des iJuLa-Raums am 2. Juli 2021 hat sich das geändert; seitdem ist der iJuLa-Raum normalerweise montags bis freitags von 10:00

bis mindestens 18:00 geöffnet, und es finden dort zumeist an Nachmittagen und Abenden, häufig auch an Wochenenden, regelmäßige und punktuelle Angebote statt; 2022 an 249 Kalendertagen. Angebote von RRCGN verteilen sich 2022 zeitlich wie folgt:

- 362 Angebote im Rahmen des iJuLa-Projekts an 249 Tagen, im Umfang von 174,75 vollen Programmtagen.
- ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy im Rahmen des iJuLa-Projekts mit 11 Programmtagen (zzgl. 3 Programmtage Vor- und Nachbereitung mit den TN)
- Herbstworkshop ROOTS & ROUTES goes Bergisch Gladbach mit 12 Programmtagen;
- Internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2022“ mit 18 Programmtagen zzgl. 3 Programmtagen internationales Vorbereitungstreffen;
- Internationale Begegnung „We’re All Part of the CAKE 2022“ mit 17 Programmtagen;
- Internationale Begegnungen „(Re-)Designing Wor(l)ds“ (Florenz/Italien) und „Sci-Fi: Self Care Interaction For community Intelligence“ (Larissa/Griechenland), beantragt und koordiniert von RRCGN, mit insgesamt 24 Programmtagen;
- Internationales Fachkräftetreffen im Rahmen des RRCGN-koordinierten Projekts „OASES for Change“ in Florenz, 5 Programmtage;
- kleinere Projekte und Workshops, inklusive der RRCGN-Angebote im Rahmen der bravel-Kampagne, mit insgesamt 12 Programmtagen.

Insgesamt ergeben sich rund 375 Programmtage bzw. 4.967 Teilnehmendentage, was der Höchststand in der bisherigen RRCGN-Vereinsgeschichte ist. Ein neuer Höchststand wurde auch in absoluten Teilnehmendenzahlen erreicht: 2.986 Personen (nur teilweise um Mehrfachteilnahmen bereinigt; so wurden die 44 Mitglieder des iJuLa-Jugendkuratoriums nur einmal fürs ganze Jahr gezählt) nahmen 2022 an RRCGN-Angeboten teil.



Letzter Vorhang bei der internationalen Begegnung RRP22 auf der Bühne der Alten Feuerwache

Köln, im Mai 2023

Fatma Tuna, Janna Hadler, Mehregan Behrouz, Sascha Düx, Tim Junge und Yves Sanwidi

Bildnachweis

Alexandra di Capua: S. 11

Davide Sibilìa: S. 19

Dennis Knutas, S. 15

Duana von der Warth: S. 1, S. 9, S. 13

Eleni Kyriazopoulou : S. 34

Nora Schwarz | Nora Mangu Photography : S. 3, S. 21, S. 23, S. 33

Penelope Brachou : S. 5, S. 29

Sascha Düx: S. 7, S. 17

Yves Sanwidi: S. 31

Zurab Basheleishvili a.k.a. Basha: S. 25, S. 26



Fotoshooting am Baltrumer Strand bei #CAKE22

www.rrcgn.de